

„Herrentag“ im Zeichen der Kinder

Beim „Vatertag der Vielfalt“ standen Spaß und Familien im Vordergrund

Von DIETER BRÜHL

EHRENFELD. Dosenwerfen, Sackhüpfen, Malen, Basteln, Kasperletheater, Zirkusakrobatik und Wasserwettlauf. Dazu jede Menge Waffeln, Würstchen und Fladenbrot: Viele

sein“ veranstaltete der Verein „Väter in Köln“ in Kooperation mit anderen Ehrenfelder Vereinen und Institutionen den „Vatertag der Vielfalt“ an der Glasstraße. Eine willkommene Alternative für alle Väter, die den „Herrentag“ an Christi Himmelfahrt gemeinsam mit ihren Kindern verbringen wollten – und die vielleicht einzige alkoholfreie Vatertagsveranstaltung in Köln.

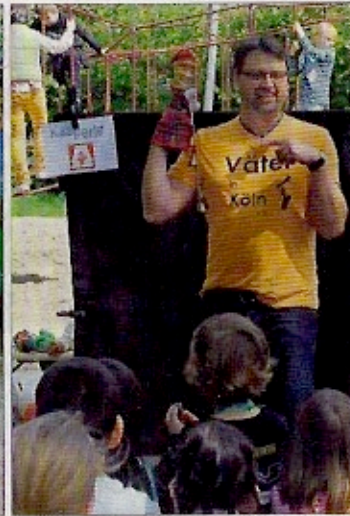
„Ehrenfeld ist einer der kinderreichsten und kulturell vielfältigsten Stadtteile in Köln. Bei unserem Fest am Vatertag steht die Familie im Vordergrund. Wir haben die ursprünglich christliche Tradition des Vatertages so interpretiert, dass der Tag den Kindern zu Gute kommt. Es geht uns

darum, dass Väter ganz bewusst den Vatertag mit ihren Kindern und der Familie verbringen. Hier gibt es kein Bier und auch sonst keinen Alkohol“, sagt Jürgen Kura, erster Vorsitzender von Väter in Köln.

Der Verein wirbt für eine fürsorgliche Vaterrolle und unterstützt Väter dabei, sinnvoll mit ihren Kindern die Zeit zu verbringen. „Der ‚Vatertag der Vielfalt‘ ist so ein Freizeitangebot, bei dem Väter ihre Beziehung zu den Kindern stärken können. Mütter sind aber dabei ausdrücklich erwünscht. Es




Ganz schön ins Zeug legen mussten sich die Väter beim Wasserwettlauf gegen ihre Kinder (l.). Jürgen Kura (r.) von „Väter in Köln“ begeisterte die Kinder mit Kasperletheater. (Fotos: Brühl)



ter gemeinsam den Tag hier zu verbringen. Die Vielfalt ist klasse, die Stimmung super. Es war keine Sekunde langweilig“, sagte Rafael Penades aus Ehrenfeld, der mit seiner vierjährigen Tochter Lena das Fest besuchte. Auch Ehrenfelds Bezirksbürgermeister Josef Wirges schaute vorbei: „Eine tolle Sache. Ich freue mich immer, wenn ich belebte Spielplätze sehe. Bei so einem Fest sieht man, dass sich ehrenamtliche Arbeit lohnt und auch noch Spaß macht.“

Trend zur aktiven Vaterrolle

Das zeugt vom großen bürgerschaftlichen Engagement der Menschen, das es weiter zu stärken gelte. Das freute vor allem Spielplatzpate Antonio Pizzulli, der seit zwölf Jahren fast jeden Tag auf dem Spielplatz nach dem Rechten schaut und mit engagierten Eltern das Gelände pflegt. Auch er erkennt einen Trend zur aktiveren Vaterrolle: „In den letzten Jahren sind es mehr Väter geworden, die mit ihren Kindern auf den Spielplatz kommen“, sagt Pizzulli.

 www.kölnerväter.de

Anzeige

Kölner Immobilienmesse
 Samstag, 25.08.2013, 10-18 Uhr - Gürzenich Köln
 Wohnen & Leben in der Region



Oliver Nolte
 LBS Gebietsleiter

50739 Köln
 Longericher
 Hauptstr. 59

Der bunte Kölner Norden ist unsere Heimat und die unserer Kunden. Hier kennen wir die Häuser und die Menschen und wissen wer, wann, und wo kaufen oder verkaufen will! Außerdem beraten wir fachkundig in vier Sprachen!

spielende Kinder sausten über den Spielplatz an der Glasstraße. Was sich anhört wie ein riesiger Kindergeburtstag, entpuppte sich als großes interkulturelles Spielplatzfest. Unter dem Motto „Vater sein, da

ist ja ein Fest für die ganze Familie“, sagt Kura.

Als Kooperationspartner mit dabei war auch das Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen (BFmF) und dessen „Väter-Club“, die OT St. Anna, das Jugendfreizeitwerk, der Kölner Appell gegen Rassismus und der Interkulturelle Dienst der Stadt. Rund 300 kleine und große Besucher bevölkerten im Schnitt das rund sechs Stunden dauernde Fest. Für jede Menge Spaß und gute Laune

sorgte ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Spiel- und Spaßaktionen, die die Kinder zum Teil gemeinsam mit den Vätern absolvieren mussten, wie zum Beispiel den Wasserwettlauf.

Auch wenn die Väter kalendrisch gesehen an diesem Tag im Mittelpunkt standen, waren fast ebenso viele Mütter gekommen. In fast jeder zur Verfügung stehenden freien Ecke des weitläufigen Spielplatzes erwartete die Pänz eine andere Attraktion. Ob Balancieren

auf der Slackline, wildes Trommeln mit Peter, mit Farbe und Pinsel an der Staffelei malen oder sich einfach mal ein Feuerwehrauto von innen ansehen – Langeweile konnte da nicht aufkommen. Dafür sorgte auch der „Spielezirkus“ mit seinen interaktiven Angeboten und Vorführungen. Und mittendrin ein „grüner Frosch“: Renate Weissfloh vom Theater Mascarat animierte Kinder und Väter zum Mitmachen.

„Ich finde es toll, dass ich die Chance habe, mit meiner Toch-